

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Drahtschreib: Tagesblatt Riesa.
Gericht Nr. 20.

Postfach: Leipzig 2186.
Stroße Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 266.

Donnerstag, 14. November 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung, durch unsern Träger frei Haus oder bei Abholung am Postamt vierteljährlich 2.60 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43. Jahrgangsbilanz (7 Seiten) 30 Pf., Druckpreis 25 Pf.; zeitweiser und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorläufig durch Fragebogen eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontoforens, Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerin — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Bewirtlichung von Kohlrüben.

Nachstehende Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 26. Oktober 1918 wird mit dem Hinweis zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die auf Grund der Verordnung der Reichsstelle über Verbstämme vom 19. Juli 1918 erlassene sächsische Ministerialverordnung über den Verkehr mit Verbstämmen der Ernte 1918 vom 5. August 1918 — Nr. 1181 a V G 2 — (Nr. 188 der Sächs. Staatszeitung vom 14. August 1918) auf Kohlrüben allenfalls Anwendung findet.

Dresden, am 10. November 1918.

2019 V G 2

5182

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 11 und 12 der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzbl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1. Die Verordnung über Verbstämme vom 19. Juli 1918 wird für das Gebiet des Deutschen Reiches auf Kohlrüben (Stechrüben, Wurken, Vodenkohlrabi, Erdkohlraben, Unterkohlraben) ausgedehnt.

§ 2. Die Bekanntmachung tritt drei Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Berlin, den 26. Oktober 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst. Der Vorsitzende: von Tillo.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrats Riesa tragen rote Armbinden mit der Aufschrift M. S. R. Riesa und besitzen rote Ausweisarten, die Vertrauensmänner der Soldaten tragen rote Armbinden ohne Aufschrift und besitzen braune Ausweisarten. Alle übrigen vom Arbeiter- und Soldatenrat ausgestellten Ausweise sind von grauer Farbe. Die bisherigen Ausweise werden für ungültig erklärt. Alle Ausweise müssen von den beiden Vorsitzenden Adolf Scherffka und Otto Richter unterzeichnet sein. In allen rein militärischen Angelegenheiten zeichnet als Bevollmächtigter des Arbeiter- und Soldatenrats Riesa: Oante.

Adolf Scherffka.

Oante.

Otto Richter.

1. Vorsitzender.

2. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Eine große Gefahr ist der bestehende Mangel an Kleingeld, der nur durch sinnloses Zurückhalten des Kleingeldes herbeigeführt worden sein kann. Dadurch wird die Auszahlung der Gehälter und Löhne der Angestellten und Arbeiter besonders in Frage gestellt. Um dieser Gefahr vorzubeugen, muß jeder das in Empfang genommene Kleingeld, auf dem schnellsten Wege im Verkehr weitergeben. Alle Einwohner werden hierdurch aufgefordert, das zu beachten und danach zu handeln und dadurch Störungen in unserem Wirtschaftsleben zu vermeiden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Riesa.

Adolf Scherffka.

Oante.

Otto Richter.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Friedhofe sollen 1. die Kindergräber, die zwischen und an den Haupt-Vergräberden Familienbeständen liegen, und 2. die Gräber von Erwachsenen an der Kastanienallee inmitten des Friedhofes neu belegt werden. Diejenigen, die Ansprüche auf die Grabsteine erheben oder ein Grab erhalten wissen wollen, werden hiermit aufgefordert, das bis zum 15. Dezember 1918 dem unterzeichneten Kirchenvorstande mitzuteilen. Näheres ist bei dem Totenbestmester zu erfragen. Auf § 44 der Friedhofsordnung wird verwiesen.

Riesa, den 13. November 1918.

Der Kirchenvorstand.

Petroleumverteilung in Gröba.

Die Petroleumkarten auf den Monat November werden Freitag, den 15. November 1918, vorm. 8 bis 1/1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6, ausgegeben. Mit der Belieferung der Petroleumkarten auf Monat November sind nachstehende Händler beauftragt: Gulda Postfach, Hermann Schmidt, Georgplatz 1, Wollf Ränge, August Dalkter, Ernst Schrapel, Albert Vietzsch, Emil Neubert, Hermann Rohberg und Consumverein. Die Lebensmittelkontrollkarte ist vorzulegen.

Gröba, Elbe, am 13. November 1918.

Der Gemeindevorstand.

Abdankung des Königs von Sachsen.

Dem vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat in Großenhain ging folgenden Schreibein zu: Dresden, 13. November.

An den Arbeiter- und Soldatenrat, Dresden, Elbe, Dresden.
Auf die heute früh mündlich an Seine Erzaellen den Herrn Finanzminister gerichtete Anfrage teile ich mit, daß Seine Majestät der König auf den Thron verzichtet hat. Gleichzeitig hat Seine Majestät alle Offiziere, Beamten, Geistlichen und Lehrer von dem ihm geleisteten Treueid entbunden und sie gebeten, im Interesse des Vaterlandes auch unter den veränderten Verhältnissen ihren Dienst weiter zu tun.

Der Minister des Innern. Dr. Koch.

Zum Thronverzicht Königs Friedrich August schreibt der „Dresdn. Anz.“: Er schließt die Reihe der zum Teil sehr großen Persönlichkeiten aus dem Derscherhause der Wettiner in einer menschlich würdevollen Weise ab. Durch die Freistellung der Gewissensentscheidungen und durch die Bitte an die Beamten, den Dienst zum Wohle des Vaterlandes auch unter den veränderten Verhältnissen weiterzutun, hat er sich an seinem letzten Regierungstage zum Mittler zwischen der alten und der neuen Zeit gemacht. Es wurde schon in voriger Woche, ehe die Ereignisse der historischen Nacht vom Freitag zum Sonnabend auch nur geahnt werden konnten, verbürgt erzählt, daß ihm angeboten worden war, die Schloßwachen zu verstärken. Er lehnte es ab mit den schlichten und fast erregenden Worten: Wenn die Sachsen glauben, ohne mich glücklicher zu sein, dann will ich ihnen nicht im Wege stehen. Von diesem Geiste, von dieser menschlichen Bescheidenheit zeugt die letzte Regierungsabhandlung, die seinen Abdankungsentscheidungen begleitet, und so nimmt er aus seiner Regierungzeit auch etwas mit in sein neues Leben, das ihn vielleicht mehr ziert, als das Gold einer Krone: das Gefühl, daß — wenn sein Amt auch nicht mehr mit dem Geiste der neuen Zeit übereinstimmt — seine Persönlichkeit doch dem Herzen der Sachsen teuer war und bleiben wird, und daß er wohl als König Gegner, aber nicht als Mensch Feinde gehabt hat.

Thronverzicht des Königs von Bayern.

München, 13. Nov.
Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Dem Ministerium des Volksstaates Bayern ging folgende Erklärung Königs Ludwigs III. zu:

Zeit meines Lebens habe ich mit dem Volke und für das Volk gearbeitet. Die Sorge für das Wohl meines geliebten Bayern war stets mein höchstes Bestreben. Nachdem ich infolge der Ereignisse der letzten Tage nicht mehr in der Lage bin, die Regierung weiter zu führen, stelle ich allen Beamten, Offizieren und Soldaten die Weiterarbeit unter den gegebenen Verhältnissen frei und entbinde sie des mit geleisteten Treueides.
Am 13. November 1918. Ludwig.
Auf diese Kundgebung wurde folgende Antwort erteilt: Der Ministerrat des Volksstaates Bayern nimmt den Thronverzicht Ludwigs III. zur Kenntnis. Es steht dem ehemaligen König und seiner Familie nichts im Wege, sich wie jeder andere Staatsbürger frei und unangefastet in Bayern zu bewegen, sofern er und seine Angehörigen sich verbürgen, nichts gegen den Bestand des Volksstaates Bayern zu unternehmen.

Der Ministerrat des Volksstaates:
Kurt Eisner, Auer, von Frauenborffer, Jaffé, Hofhaupter, Lamm, Unterleitner.
Verzicht Kaiser Karls auf den ungarischen Thron.
Kaiser Karl hat auf den ungarischen Thron verzichtet. Auch sämtliche Erbverträge sollen eine Erklärung ergeben, daß sie auf ihre Ansprüche verzichtet.

Der Aufenthalt Wilhelms II. in Holland.

Dem „Verl. Tzbl.“ wird aus dem Haag gemeldet: Wilhelm II. ist am Montag morgen um 9 Uhr 25 Min. wie beabsichtigt, von Maasticht abgereist, und zwar über Rotterdam und Arnhem nach Maarn und von dort im Auto nach Schloss Amerongen. Die Reise war so bequem wie möglich von den holländischen Behörden eingerichtet worden. Bis Rotterdam wurde sie aber an allen Stationen von unbeschreiblichem Lärm, besonders Weilen, und von Beschimpfungen begleitet. In Maarn änderte sich das Bild. Einige Dutzende tauten, ein junges Mädchen trug aus Bezeichnung eine deutsche Kokarde. In der ersten

Umgebung Wilhelms des Zweiten befinden sich die Generale Blesien, Gontard und der Kammerherr v. Granau. Einige höhere Offiziere werden in Arnhem untergebracht. Freundschaftliche Holländer haben bereits ihre Willen angeboten. Außer dem Kaiser selbst ist kein Mitglied seiner Familie gegenwärtig in Holland. Es wird auch nicht mit dem Geschehen weiterer hoher Verantwortlichkeiten gerechnet. Umfangreich ist die Dienerschaft, die der Kaiser mitgenommen hat. Sie ist vollständig bis zum Stubenwägen. Die Reise bis Holland war aufregend. Am Abend des Neunten verließ der Kaiser mit fünfzig Personen das Hauptquartier in zwei Hofzügen, die später auf freiem Felde blieben. Er wurde von Autos erwartet, mit denen er die Reise bis zur Landesgrenze fortsetzte, um dann in Holland wieder die vorher verlassenen Wege zu erreichen. Die Autos wurden auf der Fahrt zur Grenze einmal von Truppen angehalten, aber ohne Feststellung der Insassen dann weitergelassen. Je mehr man sich der Grenze näherte, desto zweifelhafter wurde das Gelingen des Unternehmens, aber es kam nicht mehr zu irgendwelchen Zwischenfällen.

Tendenzlose Berichte schildern den Kaiser abgemagert, einkalt, starren Auges ins Leere blickend; aber von verschiedenen Seiten höre ich, daß er im Gegenteil etwas voller aussieht, als nach den letzten Bildern, und sich sehr unbesonnen gibt nicht ohne Andeutungen seines früheren Humors, elastisch und sehr lebhaft. Man glaubt ihm freilich die Energie anzumerken, mit der er seine Haltung zu behaupten sucht. Denn diese Katastrophe ist Wilhelm II. überraschender gekommen als den allermeisten Sterblichen, über dem Gang der Dinge im letzten Monat erfolgt sind. Die Umgebung des Kaisers hat völlig verlagert.

Ebenso wie die Abhängigkeit des Kaisers von dieser Umgebung deutlich in Erscheinung getreten ist. Erst in den allerletzten Tagen des Oktober fand eine Beratung im Großen Hauptquartier statt, die dem Kaiser die Lage zum erstenmal zeigte, wie sie war. Hindenburg, der Kronprinz und die Herren des engsten Gefolges, also auch General v. Blesien, und Herr v. Hinzpode wohnten dieser Besprechung bei. Sie ließ irgendwelche Hoffnung nicht mehr zu. Der Kaiser erörterte nun vor allen Dingen die militärischen Möglichkeiten, die ihm noch blieben. Aber Hindenburg wollte, aus welchen Gründen und bei welcher Gelegenheit es auch sei, keine Menschen mehr opfern. Das Gefolge beharrte den Kaiser im gleichen Sinne und mit tausend Gründen. Herr v. Hinzpode, unterstützt von General v. Blesien,

Geschäfts-Übersicht der Sparkasse der Stadt Riesa auf das Jahr 1917.

Einnahme.	Rechnungs-Abschluß.	Ausgabe.	
Rassenbestand Ende 1916	194508 20	11314 Rückzahlungen	2704921 25
33 866 Einzahlungen	4681189 74	Ausgeliehene Kapitale	12512000 44
Zurückgelassene Kapitale	10053370 41	Rückgezahlte Darlehen	2025514 24
Vorübergehend aufgenommene Darlehen	2019674 55	Zinsen	202627 59
Zinsen	922480 74	Reingewinnanteil an die Stadtsparkasse	37559 01
Kosten	610 92	Inventarbeschaffung	633 90
Verwaltungskosten	622 20	Kosten	519 37
Sonstiges	10343 87	Verwaltungsaufwand	42507 21
	17864795 63	Rassenbestand Ende 1917	338518 62
			17864795 63

Forderungen.	Vermögens-Übersicht.	Verpflichtungen.	
Wertpapiere	6262479 61	Einlagen auf 28 983 Konten einschließlich 1555 251 19 M. angeschriebene Zinsen	17891029 84
Obligations-Darlehen	687418 31	Aufgenommene Darlehen	1443485 76
Bauspar	66340 03	Rücklage-Vermögen 1916/17 vom Reingewinn	1081695 27
Hypotheken	12026742 28		112987 65
Zinsenreste	33073 92		
Inventar	9627 75		
Rassenbestand	338518 62		
	20329198 62		20329198 62

Zoll.	Gewinn- und Verlust-Rechnung.	Gaben.	
Abreibung a. Wertpapiere	45797 69	Zinsen	171754 56
Inventar	1886 28	Verzinsenes	10435 42
Verwaltungsaufwand	41885 01		
Reingewinn: 92821 M. verteilt mit:			
1/3 zum Rücklagevermögen	30873 67		
1/3 Hebersekant. a. d. Stadtsparkasse	61747 33		
	182189 98		182189 98

Riesa, am 8. November 1918.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Schneider, Bürgermeister.

Reichsad. Rentant.

Bekanntmachung.

Wegen dringender Instandsetzungsarbeiten wird das gesamte Stromnetz des Elektrizitätsverbandes Gröba abgeschaltet:

am Sonntag, den 17. November von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr
Montag, den 18. " " mittig 12 " " " 4 " "
Dienstag, den 19. " " " 12 " " " 4 " "
Mittwoch, den 20. " " vorm. 9 " " " 4 " "

In den übrigen Stunden der vorgemerkten Tage ist der Stromverbrauch auf das geringste Maß einzuschränken.

Elektrizitätsverband Gröba.

Direktion.

Petroleumarten-Ausgabe

Freitag, den 15. November 1918, vormittags von 8-10 Uhr im Gemeindeamt. Weiba, am 14. November 1918. Der Gemeindevorstand.